

Völkischer Tagblatt

14. Jahrgang. — Nr. 4882.

Erstausgabe täglich 5 Uhr früh in eigener Verlagsbuchdruckerei (Dr. H. Hempel & Co., Hofstraße 20, für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Korbel.

Herausgeber: Redakteur Hans Dohler, Schriftführer Dr. H.

Die Redaktion (Druckerei) befindet sich in der Hofstraße Nr. 20, 1. Etage.
Einzelpreis 10 Heller.

Generalkabberichte.

Wien, 28. August. (AB.) Amtlich wird veröffentlicht: Italienischer Kriegsschauplatz: Ein österreichisches Fliegergeschwader unternahm einen italienischen Bombenangriff gegen den italienischen Ort bei Mestre. Somit keine besonderen Ergebnisse. — (Spanien): Die Streitkräfte des Generals Freyherren v. Pflanzer-Baltin haben an mehreren Punkten in seinen erzielten Gewinnen, sowie Gefangene und Geschütze erbeutet. — Der Chef des Generalstabes.

Wien, 28. August. (AB. — Volkswirtschaft.) Dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Prinz Rupprecht und v. Boehn; Zellengruppe des Feindes nordwestlich von Vailieu und bei der Eys wurden abgewiesen. Im Gegenstande der Gefangenen. Der Kugelhieb hat am 21. August nördlich der Mure einen Angriff mit voller Kraft fortgesetzt unter Aufspannung der Artillerie nördlich von Albert auf den Abschnitt von Albert bis zur Spitze ausgebeutet. Der umfangreiche angelegte Vorwärtsschritt des Feindes ist in seiner ersten Ausdehnung völlig gestoppt. Der Gegner hat eine schwere Niederlage erlitten. Auf dem westlichen nordwestlich von Vailieu erfolgten in Erwartung feindlichen Angriffes preussische Divisionen mit russischen und bayerischen Regimentern den Feind zwischen Wayneville und Miramont ab. Er suchte überall auf den feindlichen, in Entwicklung begriffenen Angriff und auf starke Vorreitungen des Gegners und warfen den Feind stellenweise bis zu zwei Kilometern Tiefe zurück. Dann waren die für den Morgen vorbereiteten englischen Angriffe zerfallen. Am Laufe des Tages griff der Feind noch mehrfach, insbesondere aus Puisseux und Beaumont-Hamel an. Er wurde überall unter schweren Verlusten abgewiesen. Starke Angriffe des Feindes aus Albert heraus brachen in unserer Feuer zusammen. Zwischen Albert und der Somme griff der Gegner unter stärkster Feuerkraft an und drang vorrückend über die Straße Albert-Braye hinaus in östlicher Richtung vor. Kraftvoller Gegenangriff mehrerer Truppen mit Teilen preussischer und württembergischer Regimenter warf den Feind über die Straße hinaus in seine Ausgangsstellungen zurück. Offen auffahrende Batterien schossen feindliche Panzerwagen des Feindes aufzunehmen. Nördlich von Braye setzte der Feind Kavallerie an. Er wurde fast restlos vernichtet. Die Kämpfe dauerten auf dem Schlachtfeld bis in die Nacht hinein. Zwischen Somme und Epy im allgemeinen ruhiger Tag. Starker Feuerkampf südlich der Somme hatte in den Vorwärtsschritten ab. Südlich der Mure kamen französische Angriffe bei Fresnoy in unserer Feuer zurück teilweise zur Entwicklung und wurden abgewiesen. Infanteriegefechte an der Divette. Zwischen Epy und Mione nahmen wir im Anschluss an die

20. August erfolgte Verlegung unserer Linien über die Epy in der Nacht vom 21. zum 22. August unsere Truppen, vom Feinde ungestört, über die Mlette zurück. Starken Angriff des Gegners zwischen Manicamp und Bont-sur-Marb haben unsere auf dem Westufer der Mlette noch sieben Kompanien hinter den Abschnitt Zellengruppe des Feindes zwischen Mlette und Mione scheiterten in unserer Feuer und im Gegenstoß. — Heeresgruppe deutscher Kronprinz: Zwischen Bazoches und Fismes stehen wir in diesem Angriff amerikanische Postenlinien zurück und wieder feindliche Gegenangriffe ab. — (Rheinland) Bei Fliegerangriffen auf das Feindgebiet haben nach bisherigen Meldungen von einem starkbesetzten angelegten Fliegergeschwader zu den Flugzeugen durch unsere Jagdflieger sieben

Flugzeuge vernichtet. — Der Erste Generalquartiermeister v. Lindenborff.

Vernehmlich der feindlichen Generalstäbe.

Amerikanischer Bericht vom 21. August, abends. Kleine Angriffe in den Vogesen und nördwestlich von Reims wurden abgewiesen, bevor sie unsere Linie erreichten. Gestern haben unsere Flieger mit gutem Erfolge die Eisenbahnlinie bei Valenciennes bombardiert. Unsere Flugzeuge sind sämtlich zurückgekehrt.

Frankösischer Ostbericht vom 20. August. Artillerie- und Erkundungskämpfe. Eine feindliche Abteilung hat einen Einfall in die bulgarischen Linien südlich durchgeföhrt. Durch französische Flieger wurde ein feindlicher Apparat südlich von Ptelep abgeschossen.

Frankösischer Bericht vom 22. August, nachmittags. Im Laufe der Nacht haben die französischen Truppen die Föhlung mit dem Feinde auf seinem Rückzuge zwischen Mios und Oise und südlich von der Oise aufrecht erhalten. Wir besetzten Mionnet, Thiescourt, Cammerlanroul und Ville und erreichten Mionnet. Wir hatten das Diktator-Büch von Mionnet von Semphay bis Dreuilly besetzt. Weltliche Mische legten wir uns in den Besitz von Dourzulmon und St. Poul-ang-Vois und gehen nördlich dieses Dorfes vor. Wir erreichten die Mlette bei Pulmon und La Vne. Zwischen Mlette und Mione keine Veränderung, mit Ausnahme in der Gegend von Dommiers, dessen weithinige Züge wir besetzt halten.

Rechenmachrichten.

Der Weltkrieg.

Wien, 28. August. (AB.) Vom Kriegsmilitärministerium, Wien, wird mitgeteilt: Eine Abteilung unserer Sechszehnte besetzte am 21. August abends die italienische Flugstation Vorio Corinal mit sehr gutem Erfolg mit Bomben und stellte zahlreiche Bombentreffer in den Flughallen und Baracken fest. Alle Flugzeuge sind eingekerkert. Auch ein Landflugfeld am Lago bei Benedig und feindliche Barackenlager im Küstengebiet der Piave wurden wiederholt von unseren Fliegern ohne eigene Verluste angegriffen.

Feindliche Flieger entwickelten am 21. August und in der darauffolgenden Nacht sehr reges Interesse in der Nordsee. Von wurde in zwei nördlichen Angriffen mit Bomben beworfen, deren erster heftiger Erfolg hatte und deren zweiter unbedeutenden Schaden verursachte. Einige Gefährdungen im Gelände erlitten bald. In Italien wurden zwei Privatflieger beschuldigt und mehrere Zivilpersonen verletzt. Einer unserer Jagdflieger hat am 21. d. im Luftkampf in der Nordsee ein italienisches Seekampfflugzeug abgeschossen.

Wien, 28. August. (AB.) Den Wittern zufolge wurde heute um 8 Uhr 20 Minuten stiller Alarm gegeben. Es stellte sich jedoch heraus, daß kein Anlaß für denselben vorhanden war. Sämtliche behördliche Maßnahmen funktionierten kluglos. Das Publikum zeigte keinerlei Bewegung und folgte größtenteils den behördlichen Weisungen. Nur bei einem Teile derselben überwog das Gefühl der Neugierde dasjenige der Sicherheit.

Unterseebootskrieg.

Washington, 22. August. (AB. — Reuters.) Der amerikanische Dampfer „Montana“ (6650 Bunkerregister-Tonnen) ist am 16. August außerhalb der amerikanischen Küstengewässer torpediert und versenkt worden. 3 Mann der Besatzung sind ums Leben gekommen, 80 wurden gerettet.

Zur Kriegslage.

London, 28. August. (AB. — Reuters.) In der Nacht vom 22. auf den 23. August beschossen die Deutschen Dänemark mit schweren Kanonen. Sieben Zivilpersonen wurden getötet, eine verwundet.

Völkerbund und Wirtschaftskrieg.

Als bankenrunder Offener hat bekanntlich Lloyd George verkündet, daß er den Völkerbund, den Wilson so schon an die Wand gemalt hat, als die fortgeschritten und

erweiterte Entente denkt. Es soll eine dauernde Kampf-gemeinschaft sein zur Erbrostung Deutschlands, und zwar mittels des Wirtschaftskrieges, den man „mittelbares“ auf den Waffenfrieden folgen lassen will. Die Führung in diesem Wirtschaftskriege, das Oberkommando über die Rohstoffe, den Handel und den Transport der Welt soll nachteilig das herrschgewohnte England in der Hand haben. Wird nun England diese Nachstellung behaupten können? Wird der sogenannte Völkerbund einzig und geschloffen bleiben in dem geplanten Zoll- und Handelskrieg? In Gelblichen läßt die Gemütsfreiheit auf, sagt ein alter Sprichwort. Augenblicklich wirken die Gelblichen noch einigend auf die feindliche Gesellschaft. Während des Waffenkampfes sind sie noch auf Geduld und Verbeiß miteinander verbunden, da die schwächeren Genossen auf die englischen Zuschüsse und Zufuhren angewiesen sind und Nordamerika hauptsächlich wegen der Sicherung seiner großen Kriegsgewinne sich in den Krieg gestürzt hat. Wenn aber die Waffen zur Ruhe kommen, so wird jeder Teil sich auf seine eigene Wirtschaft bestimmen, sein einzelnes Gewinn- und Verlustkonto aufmachen.

Der Anfang der Unentgeltlichkeit wird sich schon einstellen, wenn England die Milliarden zurückverlangt, die es an Italien, Frankreich und andere Verbündete vorgeschossen hat. Auch beim besten Willen wird es den reichsten Staaten fürchtbar schwer werden, neben ihren eigenen zahllosen Bedürfnissen noch die Schutzbraten England zu bezahlen oder auch nur zu verzinsen. England wird wohl von den Vorkäufen nicht allzu viel wiedersehen. Eine solche Einbuße in Verbindung mit den vielen einseitigen Kriegskosten muß aber auf die wirtschaftliche Kraft Englands lähmend wirken. Soeben wurde von deutscher Seite eine Aufrechnung der Kriegskosten veröffentlicht, wonach der Gesamtanspruch für den Weltkrieg gegen 700 Milliarden beträgt und davon über zwei Drittel auf unsere Gegner entfallen, d. h. in der Hauptlage auf England.

Frankreich und Italien werden unter der Finanznot besonders leiden, und zwar um so schwerer, wenn ihnen noch Fesseln angelegt werden für den wirtschaftlichen Verkehr mit Deutschland. Sie sind zu ihrer wirtschaftlichen Erholung mehr noch als früher auf den laufenden Güteraustausch mit ihren Nachbarländern angewiesen; Italien auch auf den Personenverkehr. Die Abwertung gegenüber den zahlungsfähigen und lieferungstarken Mittelstaaten wäre für diese Völker auf die Dauer unvertretbar, Frankreich hat außerdem schwer zu leiden unter dem Verlust der Dingen von Milliarden, die es vor dem Kriege an Ausland verschwendet hatte. Wenn jetzt die Entente sich tramsponiert bemüht, in Ausland seine Gegenrevolution und eine neue Mobilisierung gegen Deutschland herbeizuföhren, so ist das kein Trost für die französischen Anhaber der russischen Schuldheine und Inhabern; denn die Fortdauer der inneren Kämpfe macht den ökonomischen Schutzbund vollständig.

Für die Zukunft der russischen Volkswirtschaft kommt entscheidend in Betracht, daß nach Wiederherstellung der Ordnung das Land durchaus angezogen ist auf den naturgemäßen Verkehr mit seinen westlichen Nachbarn, vor allem mit Deutschland, dessen Unentbehrlichkeit schon in früheren Totkämpfen sich erweisen hat.

Auch wenn England seine ungeheuerliche Handelsflotte noch hätte, würde es nicht imstande sein, den Franzosen, Italienern und Russen ausreichenden Erfolg zu bieten für die Stoffe und die Gelder, die bei einer Sperre gegenüber Deutschland verloren gehen oder werden müßten. England hat aber die alte übermächtige Flotte nicht mehr; seine Leistungsfähigkeit im Weltmarkt ist wesentlich geschwächt. Der gereizte Schiffsraum wird nicht einmal ausreichen für die Versorgung des englischen Mutterlandes und seiner Kolonien. Schon hieraus folgt, daß es England nicht gelingen wird, seine europaischen Verbündeten bei der wirtschaftlichen Kriegslage zu halten.

Auf die Verbündeten von Amerika und Asien? Die Bereinigten Staaten sowohl wie Japan gehören sich durch einig sehr kräftigen Egoismus aus Nordamerika schickt freiwillig erhebliche Truppen nach Europa, aber in seiner Wirtschaftspolitik sieht es auf seinen eigenen Vorteil. Je mehr die englische Flotte zusammenschmilzt, desto über-

mächtiger wird die amerikanische Handelsflotte nach dem Kriege bestehen. Dazu kommt das Wachstum der nord-amerikanischen Kapitalkraft gegenüber der schlingelhaften Erschöpfung Englands. Die Führung in einem künftigen Wirtschaftskrieg würde nicht in englischer Hand bleiben, sondern von den Sankees beansprucht und behauptet werden.

Der zweite gefährliche Nebenbuhler ist das listige und rührige Japan. Wenn die Entente jetzt, der Not gehorchend, Japan in Sibirien einbringen läßt, so züchtet sie sich einen schlimmen Wettbewerber. Japan tanzt nicht nach einer englischen oder sonstigen Pfeife, sondern arbeitet nur auf die Ausbeutung und Ausbeutung seines politischen und militärischen Machtstrebens hin — auf geraden oder krummen Wegen, wie es sich gerade machen läßt. Zwischen Nordamerika und Japan bestehen die schärfsten Interessengegensätze, die während des Krieges zurückgefallen sind, aber nach Beendigung des europäischen Waffengebrauches um so schärfer hervortreten werden. Dazu kommt die wirtschaftliche und auch politische Nebenbuhlerschaft zwischen Japan und England. All diese Völker mit den verschiedenartigsten und unersättlichen Bedürfnissen will Lloyd George zu einem Wirtschaftskriege im Interesse Englands zusammenhalten. Das kann nicht gelingen.

Vom Tage.

An unsere v. l. Abnehmer. Infolge der Vertriebsstellung im Gaswerk und der damit zusammenhängenden Unbeherrschung unserer Schmelzwerke konnte unsere heutige Nummer nur mit verbleibender Menge rechtzeitig hergestellt werden und kann unter Umständen morgen nur abends fertig und, falls der Gasantrieb ausbleibt, am Montag überhaupt nicht erscheinen, da es uns außer an dem nötigen Personal auch an dem Betriebsmaterial, welches bekanntlich von der Seeverwaltung in Anspruch genommen wurde, gebricht.

Autosubstitutions-Gesellschaft Nr. 251
Gautschubühnen-Mittel der Luftfahrt.
Vertrieb des Luftverkehrs auf S. M. S. „Gautsch“ (jetztliche Inspektion in der Maschinenfabrik Freytagstraße 20, Bielefeld).

Rundmachung.

An die Bevölkerung von Pola!
Infolge Wassermot wird der Betrieb im Gaswerk Verida auf 48 Stunden eingestellt. Die Bevölkerung von Pola wird aufgefordert, sämtliche Gasanstalten bei Kochern und Waschen zu schließen und erst nach Wiedereröffnung des Betriebes, was durch Wauervorschlag bekannt gegeben wird, wieder zu öffnen.
Die Bevölkerung wird darauf aufmerksam gemacht, daß eventuelle Versuche von Wasserversorgung sehr gefährlich und im eigenen Interesse zu vermeiden sind.
Pola, am 21. August 1918.

Der 1. L. Festungs-Kommissar: Hohendruck m. p.

Im heiligen Land Tirol.

Ein Jettromer aus den Tiroler Bergen von Hans Weide.
37 (Nachdruck verboten).
Amerikanisches Copyright 1916 by Amy Weeks-Mahn, Leipzig.
„Barmherziger Gott, mein Kind! Es ist tot!“
Bergeln ließ es elakalt über den Rücken. Auch er wandte sich jetzt den jungen Mädchen zu, das mit geschlossenen Augen auf dem Vorderfuß lehnte und kein Zeichen des Lebens von sich gab.
Die Soldaten hatten inzwischen dem Nächstling die Hände gefesselt und ihm die Autokappe abgenommen, während Vichtenstein ihn nach den geschlossenen Papieren untersuchte, und als er sie gefunden, schmunzelnd einludete.
„Dah! Ihn nicht aus den Augen.“ befahl Hauptmann von Bergeln den Soldaten, „und gebt acht, daß er unterwegs nicht irgend etwas von sich wirft. Er soll noch andere wichtige Papiere bei sich haben, wahrscheinlich im Boden der Autokappe.“
Stolz des verzeihlichen Widerstandes des Conte, dessen leidenschaftliches Antlitz aus der Kappe hervorsah wie ein Gespenst, mußte er es sich gefallen lassen, daß man dem Vohren seiner Mühe die überaus wichtigen Papiere entnahm, die er über die Grenze zu bringen trachtete.
Fall lautlos hatte sich der ganze Vorgang abgespielt. Hauptmann Bergeln, der den Gefangenen bei Vichtenstein in Sicherheit wußte, beugte sich tief über Berene, die Graf Heidenkamp mit kräftigen Armen von dem Sitz heruntergehoben und auf den welchen Moseppich am Wege gebettet hatte.
Bergeln gewahrte, wie aus der grauen Autokappe heraus Berene langsam das Blut über die blaße Wange fließte.

†
Allen Freunden und Bekannten teilen wir mit, daß unser bester Kollege

Josef Dreinar

Mechaniker in der Torpedowerkstätte

aus unseren Reihen verschieden und ins Jenseits gegangen ist.
Er wird heute, den 21. d. M., um 6 Uhr p. m. von der Totenkammer des Zivilfriedhofes zur ewigen Ruhe bestattet werden.
Ehre seinem Andenken!

Die Arbeitkollegen.

Kino des Toten Kreuzes:
Via Sargin 34.
Heute
neues Programm
Premiere
I. Platz 1 K 20 h. II. Platz 60 h

Kino NOVARA.
Heute Sonntag
Der Dabillater.
Tragödie in 5 Akten. Erste Aufführung für Pola.
Preise:
I. Platz 1 K 20 h. II. Platz 60 h
III. Platz 30 h. 1917

Schutzhüllen

aus Zelluloid

für Tramway- und andere Legitimationen

sind zu haben bei der Firma

Jos. Krmpotić in Pola.
Custozaplatz 1 und Franz-Ferdinand-Strasse 3.

SIGORIN

verleiht einwandfrei
den Namen

WANZEN

Musterdrucke K 40 —, große Plakate K 100 —, Spritzen K 20 —,
Ersatzteile in Apotheken und Drogerien. — Hauptdepot
für Österreich-Ungarn
Apothek „Zur Hoffnung“ in Pörs Nr. 47 (Ungarn).

ein gewöhnliches Wort 10 h, ein fettgedrucktes Wort 15 h Minimum
Für Anzeigen in der Monatsnummer wird die doppelte Gebühr bez.

Mobilisiertes Zimmer
elektrisches Licht, zugleich beheizbar. Via Urs de Margina 19. 1. Stock. Von 12 bis halb 2 Uhr p. m. 1918

Mobilisiertes Zimmer
elektrisches Licht, sowohl mit (Schlafzimmer), als auch mit (Schlafzimmer), in der Villa auf der Höhe der Stadt (Monte Paradiso), Monte Capodoglio, bei Monte Paradiso, Villa oder Verpachtung, von einer besseren Frau ab 1. September zu mieten gesucht. Anträge an die Administration 25 an die Administration 100 d. B.

Mobilisiertes Zimmer
ab 1. September, mit Gas- oder elektr. Licht, bei deutscher Familie, wird von einem Tiroler gesucht. Auskunft an die Adm. erbeten. 1922

Wohnung
mit 2 Zimmern und Zubehör in der Gegend von der Markthalle bis Monte Paradiso zu mieten gesucht. Preisangebot für den Vermittler 100 Zigaretten. Anträge an die Adm. 1919

Suche zum 15. September
event. aber, mobilisiertes Zimmer mit elektr. Licht am Custozaplatz oder in irgendeiner Straße. Offerte mit Preisangebot an die Adm. d. B. unter Nr. 1915.

3 Herren
suchen mobilisiertes Zimmer mit zwei Betten.

Gesucht!
Einzelnes Zimmer mit 2 Betten, wünschenswert deutschsprachig, ab 1. September. Adresse an die Adm.

3 deutsche Herren
suchen sauber mobilisiertes Zimmer. Auskunft an die Adm.

Kleiner
zu mieten gesucht. Via Sargin 19, S. B.

Haus mit Garten
in schöner Lage um 100.000 K. zu verkaufen. Nachfragen bei Javornik, Via Sargin 50, von 3-6 Uhr p. m.

Wohnung
in Umgebung von Pola, mit kleinem Garten, zu verkaufen. Auskunft Custozaplatz 1, von 3-6 Uhr p. m. 1918

Zu verkaufen!
Hinterhaus mit 30 Klingen (in Stahl, Nickelstahl, Lego Fliesen und Kupferblech, Via Sargin 1, S. B., von 1-2 und 3-6 Uhr p. m. 1918

Harmonika
neu, zweifelhäft, mit 8 Bassnoten, zu verkaufen. Josef Malen, Via Sargin 19, perferre.

6 Fahrpferde
wie neu, zu verkaufen. Josef Pivon, Custozaplatz 3

Handwerk
Schreibmaschine, Kaminofen, samt Tisch zu verkaufen. Aus Custozaplatz 1, Tomia, Draganje Via Sargin 19

Gesamtheit
zu kaufen gesucht. Adresse in der Adm. d. B.

Handwerk-Maschinen
zu kaufen gesucht. Abzugeben bei Preisangebot. Adm. d. B. 1917

Handwerk-Maschinen
der deutschen Sprache, Schreibmaschine und Maschinenschreiben, sowie eine andere neue Maschine, Waage und Tisch, etc. Draganje 4, Wismar, Adm. d. B. 1918, Kroatien.

Gebrauchte Handstempelgriffe

aus Holz kauft in jeder Menge die Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola, Custozaplatz 1.

„Sie ist verwundet“, erklärte er, bemerkt seiner Stimme Festigkeit zu geben, indem er schnell die Wänder der Kappe lockerte.
„Sie ist tot“, kam es verzweifelt von den Lippen des Grafen, der Schmitz hat mein armes Kind getötet.“
„Nein, nein“, wehrte Franz Josef, „Sie lebt, sie atmet ja! Sehen Sie doch, Herr Graf, sie schlägt die Augen auf!“
Wie ein Tauchner war es plötzlich in seiner Stimme, so daß Graf Heidenkamp ihn ganz verstört ansah.
Schmitz jagte Bergeln ein Lächeln aus der Tasche, laudte es in den wahren Bergeln und ging daran, mit kundiger Hand Berene einen regelrechten Verband anzulegen, während der Graf an der Seite seines Kindes kniete und nur immer Verenes Hand freihaltete.
„Sie lebt, mein Vrenert lebt!“ flüsterte er nur einmal über das andere.
Ein weiches Lächeln um den Mund, schlug Berene jetzt voll die Augen auf.
Als ihr Blick auf Bergeln fiel, der ihr wieder bejammert die Kappe über den Verband zog und dann ihr Antlitz, das er einen Augenblick wie selbstvergessen mit beiden Händen umschloß, hatte, freigab, ließ ein Zittern durch ihre Glieder. Aber mit aller Kraft wollte sie sich zusammenreißen und zu Bergeln gewandt rief sie fast heilig:
„Vergehen Sie doch nicht Ihre Zeit mit mir! Er darf nicht entfliehen, der Conte Vingtelli, denn er war es, der sich unter dem Namen des Kuznetsov von Vichtenstein barg.“
„Ohne Sorge, Gnädigste“, beruhigte sie der Kapitän von Vichtenstein, hinguterend. „Wir haben ihn und halten ihn.“
Und sich den Schwelz von der erhigten Stirn wischend, leuchtete er auf:
„Eine Kugel hätte ich mir in den Kopf gelagt, wenn ich ihn nicht erschöpf hätte.“
Berene erhob sich jetzt mühsam mit Hilfe ihres Vaters und versuchte mit schwankenden Füßen ein paar Schritte vorwärts, auf Vingtelli zu, der mit flüsternden und verzerrenden Winken, gefesselt dastand und sie heranzurufen anstrebte.
„Wage es, mich anzuklagen“, las sie in seinen stummenden, schwarzen Augen. Aber alle Dummheit, alles Aufsehen das Berene auf der ganzen Fahrt fast wahnsinnig gemacht war wie verfliegen, und mit leiser Stimme sagte sie zu Bergeln:
„Sie haben mich an der Seite dieses Mannes bei der Flucht gefunden. Herr Hauptmann, tun Sie mir Pfllicht.“
„Berene“, rief Graf Heidenkamp außer sich, „Laf doch, lieber Vater. Ich möchte nicht, daß Sie mehr Unheil geschicht und Herr von Berge“ noch in die Gelegenheiten kommt.“
Bergeln sah das junge Mädchen, das jetzt ein so schmerzliches Gesicht zeigte, wie bedauernd an.
Der Conte aber lachte bitter auf und mit zusammengegebissenen Zähnen sagte er mühsam hervor:
„Es ist wohl selbstverständlich, daß die Grafin mit Kos teilte. Sie ist — meine Verlobte!“
Ein Schrei des Unwillens kam von Berenes Lippen während der Graf außer sich auf ihn aufstürzte und ihn ansah:
„Herr, was erdreisten Sie sich! Das ist ja geradezu ungläublich!“
Der Conte lächelte höhnlich.
(Fortsetzung folgt.)